

Der Helm vom Pass Lueg

Bei diesem Objekt handelt es sich um einen Kammhelm aus Bronze, genau genommen um den berühmten „Helm vom Pass Lueg“. Er wurde 1838 an diesem Pass bei Golling im Salzburger Land gefunden und trägt daher diesen Namen.

Der Helm besteht aus zwei separat herausgetriebenen, schalenförmigen, oben an der Scheitellinie vernieteten Bronzeblechstücken. Dem Träger reicht er bis an die Ohren. Er stammt aus der Bronzezeit und ist damit mehr als 3.000 Jahre alt.

Dieser Helmtypus wird Kammhelm genannt, weil er oben in der Mitte, entlang der Scheitellinie, einen Kamm aus Metall besitzt, der aussieht wie ein Hahnenkamm. Bei unserem Helm zieht er sich von der Stirn nach hinten und besteht aus zwei schmalen Bronzeblechen, die dazwischen einen Spalt frei lassen, in dem der Helmschmuck aus Pferdehaar oder Federn befestigt werden konnte. Von der Seite gesehen ist die Form des Kamms gut zu erkennen: Die Enden an der Helm Vorder- und Helmhinterseite laufen spitz zu, in der Mitte ist der Kamm zu einer blattförmigen Spitze hochgeschwungen. Einschließlich Kamm hat der Helm eine Höhe von 27,5 cm.

Der Helm vom Pass Lueg besitzt außerdem zwei so genannte Wangenklappen, die links und rechts das Gesicht des Trägers bedecken und damit schützen. Diese Klappen bestehen ebenfalls aus dünnen Bronzeblechen. Ursprünglich waren sie mit Lederriemen am Helm befestigt, der zu diesem Zweck am unteren Rand kleine Löcher aufweist. Der ganze Helm war mit einem Futter aus Leder oder Leinen ausgekleidet. Dadurch wurden Verletzungen durch das harte Metall vermieden.

Sowohl der Helm als auch die Wangenklappen sind mit Kreisen und Punkt-Reihen verziert. Diese wurden in einer Technik, die Punzierung genannt wird, aus dem Bronzeblech getrieben und wölben sich nach außen. Die Metallstärke des Helmes beträgt nur 1,3 Millimeter. Der Helm allein wiegt aufgrund der geringen Blechstärke und ohne das nach Jahrtausenden längst vergangene Futter nicht ganz ein Kilogramm. Mit den Wangenklappen sind es 1,1 Kilo.

Eckdaten:

„Helm vom Pass Lueg“ (Kammhelm)

Fundort: Golling an der Salzach

Mittelbronzezeit/Spätbronzezeit

Bronze

Salzburg Museum, Inv.-Nr. ARCH 122